

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Prüfung bei Demokraten, ob Amtsenthebungsverfahren gegen Trump eingeleitet wird, soll bis Dezember abgeschlossen werden.
- Brexit: Laut EU-Diplomaten noch keine Entscheidung über Verlängerung der Frist.
- Kanzlerin Merkel will kein schuldenfinanziertes Konjunkturprogramm.
- Syrien: Laut Trump dauerhafte Feuerpause von Ankara zugesichert.

Noch neutral

Kommt schon ...

Aber Investitionsprogramm sinnvoll!
Positiv

AUD

Australien: Einkaufsmanagerindices mit gemischten Signalen

Per Berichtsmonat Oktober stieg der Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe von zuvor 49,4 auf 50,1 Zähler.

Der Dienstleistungsindex sank dagegen von 52,5 auf 50,8 Punkte. In der Folge ging der Composite Index von 51,9 auf 50,7 Zähler zurück.

Positiv

Negativ

KRW

Südkorea: Erstschtätzung BIP

Laut Erstschtätzung nahm das BIP per 3. Quartal im Quartalsvergleich um 0,4% (Prognose 0,5%) zu. Im Jahresvergleich stellte sich eine Zunahme um 2,0% (Prognose 2,1%) nach zuvor 2,0% ein.

Neutral

JPY

Datenpotpourri Japan: Divergent

Der von Jibun Bank ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe sank per Oktober von 48,9 auf 48,5 Punkte.

Die Umsätze in Ladenketten legten per September im Jahresvergleich um 2,8% zu (Vormonat -0,3%).


Negativ


Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1112	-1.1141	1.1127	-1.1142	1.1100	1.1080	1.1030	1.1180	1.1200	1.1240	Negativ
EUR-JPY	120.65	-121.06	120.89	-121.01	120.20	120.00	119.80	121.10	121.40	121.70	Neutral
USD-JPY	108.54	-108.71	108.58	-108.70	108.00	107.80	107.60	109.00	109.30	109.60	Neutral
EUR-CHF	1.1005	-1.1031	1.1025	-1.1032	1.0960	1.0930	1.0900	1.1040	1.1060	1.1080	Positiv
EUR-GBP	0.8613	-0.8643	0.8615	-0.8625	0.8570	0.8550	0.8530	0.8680	0.8700	0.8720	Negativ

DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 12.180 Punkten

 Ab 12.380 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.798,19	+43,50
EURO STOXX50	3.606,89	+2,07
Dow Jones	26.833,95	+45,85
Nikkei	22.750,60	+125,22
Brent	61,37	+0,02
Gold	1.492,70	+3,00
Silber	17,57	+0,01

TV-TERMINE



Draghis letzte Ratssitzung (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1135 (07:17 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1107 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.61. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120.93. EUR-CHF oszilliert bei 1.1028.

Mario Draghi leitet heute seine letzte EZB-Ratssitzung. Seine achtjährige Amtszeit endet in Kürze.

Mario Draghi hat in der jungen Geschichte der EZB wie kein anderer Chef der EZB Geschichte geschrieben, weil er unorthodoxe Politikansätze in bisher nicht gekannter Form fulminant anwandte, ob Negativzins oder Ankaufprogramme. Die Ankaufprogramme konnten nie vollständig den Stallgeruch der indirekten Staatsfinanzierung ausblenden.

Mit dieser Politik ist er aber eben auch mitverantwortlich dafür, dass die Reformländer die monetäre Luft erhielten, die sie durch die Reformen verdienten und die ihnen die US- und angelsächsisch dominierten Märkte (Ziel Londons und New Yorks die Zerlegung der Eurozone) durch aggressivste Spekulation gegen diese Länder nehmen wollten. Auch einige Kontinentaleuropäer beteiligten sich an dieser unsachlichen Aktion Londons und New Yorks. „Food for thought!“

Damit hat die EZB unter Draghi Verantwortung übernommen. Ohne ihn stünde die Arbeitslosenquote der Eurozone heute nicht im Dunstkreis des historischen Tiefs vom Boom 2007 bei 7,3% und wir hätten nicht mit mehr als 160 Mio. Beschäftigten den höchsten Stand in der Geschichte der jungen Eurozone (2007 154 Mio.).

Die strukturellen Erfolge in der Sanierung der öffentlichen Haushalte der Eurozone (struktureller Haushaltsüberschuss) verdanken wir den Reformen in den Reformländern, aber eben auch der Politik Mario Draghis an der Spitze der EZB. Der Wandel von Handelsbilanzdefiziten zu Handelsbilanzüberschüssen steht im kausalen Zusammenhang mit der Rolle der EZB unter Mario Draghis Führung.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



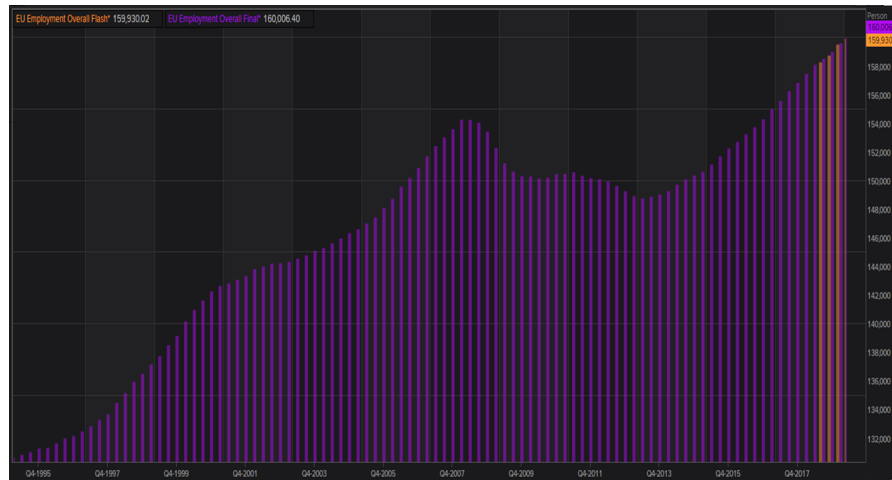
CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Werfen wir einen Blick auf Fakten durch Charts (alle © Reuters):

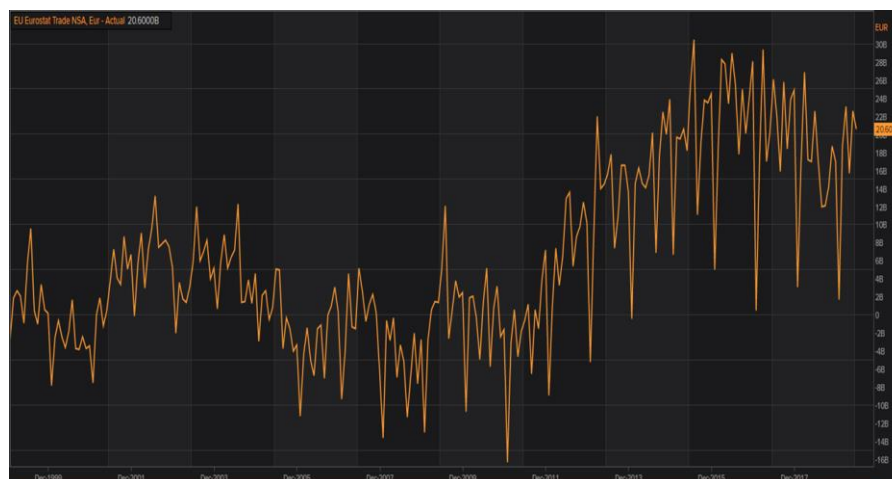
1. Arbeitslosenquote 7,4% - Tiefstwert seit Juni 2008



2. Anzahl der Beschäftigten: mehr als 160 Mio. Allzeitrekord



3. Handelsbilanz von Defiziten zu Überschüssen



4. Sanierung öffentliche Haushaltslage

in % des BIP	Haushalt		Primärhaushalt		Primärhaushalt konj. bereinigt	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Daten: IWF FM 10/19						
Eurozone	-0,9%	-0,9%	0,7%	0,6%	0,6%	0,6%
USA	-5,6%	-5,5%	-3,6%	-3,6%	-4,3%	-4,3%
Japan	-3,0%	-2,2%	-2,9%	-2,2%	-2,8%	-2,1%
UK	-1,4%	-1,5%	0,0%	-0,1%	0,1%	-0,1%

Wohlfeil diskutieren lässt sich gleichwohl die Frage, ob die Dauer und die Intensität der Politik, damit meine ich insbesondere die vor Kurzem getroffenen Maßnahmen nennenswerten Einfluss haben oder am Ende nicht sogar kontraproduktiv wirken werden, denn die verabreichten Maßnahmen und Mittel haben einen langen Beipackzettel ob der Risiken der Nebenwirkungen.

Die aus der Bundesbank zu vernehmende Kritik an der aktuellen Ausrichtung der EZB-Politik teilen wir ohne Wenn und Aber, denn die aktuelle Konjunkturschwäche als auch der damit gesunkene Preisinflationpfad sind Folgen exogener Wirkungen der US-Geo- und Handelspolitik. Diese Wirkungen der US-Politik lassen sich in einem Nullzinsumfeld nicht durch negativere Zinsen oder neue oder größere Ankaufprogramme heilen.

Sie lassen sich nur bekämpfen durch Sinn stiftende Außenpolitik. Dafür bedarf es einer Solidarität des Rests der Welt (85% des Welt-BIP, 95,5% der Weltbevölkerung).

Er gilt das US-Handeln jenseits internationalen Rechts, internationaler Konventionen und internationalen Verträgen nicht länger zu tolerieren. Der dafür notwendige Schulterschluss auch divergierender politischer System im Rest der Welt könnte durchaus Ziel führend sein und dabei gegenseitiges Verständnis und Kooperation verstärken, die wiederum im Zeitverlauf zu systematischen Anpassungen führen und Friedfertigkeit sichern.

Toleranz im europäischen Sinn bedeutet doch auch, dass wir erkennen und wissen, dass andere Kulturen unter Umständen derzeit nicht kompatibel mit dem westlichen Modell der Genderdebatte des 21. Jahrhunderts und unserem politischen Verständnis sind. Die Genderdebatte wäre übrigens auch noch vor 50 Jahren in Deutschland unmöglich gewesen. Toleranz setzt eben auch Geduld und Respekt vor anderen Kulturen und Systemen voraus oder ist schon wieder Kreuzzeit?

Neue Maßnahmen dürfen wir heute bei der EZB-Ratssitzung in Frankfurt nicht erwarten. Weder sollte etwas an der Zins- noch der Geldpolitik verändert werden.

Der Fokus liegt auf der Pressekonferenz. Es wäre erstaunlich, wenn der EZB-Rat der kommenden Chefin Frau Lagarde auf dieser Sitzung inhaltliche Fesseln anlegte.

Entspannt erwarten wir den Verlauf der Pressekonferenz und wünschen Mario Draghi auf seinen weiteren Wegen Erfolg, Glück und Gesundheit.

Datenpotpourri:

Eurozone: Konsumstimmung abgeschwächt
Die Erstschätzung des Verbrauchervertrauens der Eurozone enttäuschte per Oktober mit einem Rückgang des Index von -6,5 auf -7,6 Punkte (Prognose -6,7).

USA: Immobilienpreisentwicklung abgeschwächt
Häuserpreise legten laut der FHFA per August im Monatsvergleich um 0,2% nach zuvor 0,4% zu. Im Jahresvergleich stellte sich die Zunahme auf 4,6% nach zuvor 5,0%. Damit wurde im Jahresvergleich der geringste Anstieg seit Oktober 2014 verzeichnet.

Japan: Divergentes Bild
Der von Jibun Bank ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe sank per Oktober von 48,9 auf 48,5 Punkte.
Die Umsätze in Ladenketten legten per September im Jahresvergleich um 2,8% zu (Vormonat -0,3%).

Korea: BIP nahe am Konsensus
Laut Erstschätzung nahm das BIP per 3. Quartal im Quartalsvergleich um 0,4% (Prognose 0,5%) zu. Im Jahresvergleich stellte sich eine Zunahme um 2,0% (Prognose 2,1%) nach zuvor 2,0% ein.

Australien: Stimmungslage mit gemischten Signalen
Per Berichtsmonat Oktober stieg der Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe von zuvor 49,4 auf 50,1 Zähler.
Der Dienstleistungsindex sank dagegen von 52,5 auf 50,8 Punkte. In der Folge ging der Composite Index von 51,9 auf 50,7 Zähler zurück.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

24. OKTOBER 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit Erstschätzung: Produktion Dienstleistungen Composite	Okt.	45,7 51,6 50,1	46,0 51,9 50,3	10.00	Geringfügig freundlicher erwartet.	Mittel
EUR	EZB-Ratssitzung Leitzins Anlagesatz	Okt.	0,00% -0,50%	0,00% -0,50%	13.45	Fokus liegt auf PK.	Hoch
USD	Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter	Sep.	0,2%	-0,8%	14.30	Dynamikverluste werden in USA augenfälliger.	Mittel
RUB	Devisenreserven	18.10.	535,4 Mrd. USD	-,-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Markit Erstschätzung: Produktion Dienstleistungen Composite	Okt.	51,1 50,9 51,0	50,7 51,0 50,9	15.45	Raum für Überraschungen.	Mittel
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien (annualisiert)	Sep.	713.000	701.000	16.00	Leichter Rückgang favorisiert.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de